

Empfehlung zur Verwendung der Mittel des Fonds Zukunft Österreich für 2022: Förderschwerpunkt „Disruptive/Radikale Innovation“

EMPFEHLUNG VOM 7. NOVEMBER 2022



**Rat für Forschung und
Technologieentwicklung**

Pestallozzigasse 4 / D1, 1010 Wien

T +43 1 713 14 14 - 0

F +43 1 713 14 14 - 99

E office@rfte.at

FN 252020 v DVR: 2110849

Empfehlung zur Verwendung der Mittel des Fonds Zukunft Österreich für 2022: Förderschwerpunkt „Disruptive/Radikale Innovation“

EMPFEHLUNG VOM 7. NOVEMBER 2022

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) hat in seiner Empfehlung zur Verwendung der Mittel des Fonds Zukunft Österreich für das Jahr 2022, vom 17. Juni 2022, für den Forschungsschwerpunkt „Radikale/Disruptive Innovation“ empfohlen, Mittel in Höhe von € 15,6 Mio. zu reservieren, um die in diesem Forschungsschwerpunkt eingereichten Anträge im Sinne eines gemeinsamen Konzeptes zu überarbeiten. Dies wurde seitens des Stiftungsrates der Nationalstiftung FTE bei der Vergabe der Fördermittel berücksichtigt. Der Stiftungsrat der Nationalstiftung FTE hat sohin am 4. Juli 2022 an die FFG, FWF und aws das Ersuchen gerichtet, die eingereichten Anträge „Disrupt for a better Future“ und „Die Transformation zu einem ökonomisch, ökologisch und sozial gerechten Lebensmittelsystem“ gemäß den Ausführungen des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, unter Einbezug internationaler Expertise, zu überarbeiten.

Die überarbeiteten Förderanträge wurden von den Begünstigten fristgerecht an die Nationalstiftung FTE übermittelt. Gemäß § 11 (1) Z 1 des FTE Nationalstiftungsgesetzes hat der Stiftungsrat FTE den RFTE eingeladen, eine Empfehlung über die Verwendung der Fördermittel des FZÖ für die redigierten Anträge der FFG, des FWF und der aws zum Förderschwerpunkt „Disruptive/Radikale Innovation“ abzugeben.

Empfehlung

Der Forschungsschwerpunkt „Disruptive/Radikale Innovation“ des Fonds Zukunft Österreich zielt darauf ab, durch Neukombination von Technologien und die Erschließung neuer Märkte, Pfadabhängigkeiten aufzulösen. In einem intensiven Diskussionsprozess, unter Einbindung von Expert:innen nationaler und internationaler Förderagenturen, wurden dazu die bestehenden Programmvorschläge der begünstigten Förderagenturen, der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), des Wissenschaftsfonds (FWF) und des austria wirtschaftsservice (aws) in mehreren Prozessschritten konkretisiert. Ergebnisse dieses iterativen Prozesses wurden mit Vertreter:innen des RFTE diskutiert. Zuletzt wurde das neu erarbeitete gemeinsame Konzept in einem Workshop Vertreter:innen des RFTE vorgestellt und mit Expert:innen internationaler Förderagenturen eingehend diskutiert.

Der vorliegende Antrag „Disrupt for a better Future“, eingereicht von der FFG, dem FWF und der aws, vereint die daraus entstandenen Erkenntnisse und internationalen Erfahrungen, und versucht das Ziel, disruptive/radikale Innovationen in Österreich voranzutreiben, mit sich gegenseitig befruchtenden und komplementierenden Ansätzen zu erreichen.

» Der Forschungsschwerpunkt zielt darauf ab, durch Neukombination von Technologien und die Erschließung neuer Märkte Pfadabhängigkeiten aufzulösen.

In den eingereichten Konzepten der Agenturen werden dazu Instrumente vorgestellt, die einerseits geeignet sind (i) innovative Ideen zu sammeln und zu filtern, (ii) Kooperationen interdisziplinärer/intertechnologischer Natur zu initiieren und zu ermöglichen (Säule „Explore“) sowie (iii) die Umsetzung von Aktivitäten mit transformativen Potenzial zu fördern (Säule „Funding“). Die Unterscheidung der vorgestellten Ansätze liegt im Wesentlichen darin, dass zum einen zu Beginn ein thematisch offener Ansatz verfolgt wird (FFG), oder am Beispiel „Lebensmittelsystem“, ein thematischer Rahmen für eine der großen sozialen Herausforderungen vorgegeben wird (FWF, aws).

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Förderagenturen, der bereits bei der Erstellung der Konzepte stattgefunden hat und über den gesamten Verlauf der Programmabwicklung weitergeführt werden soll, ist ein integraler Bestandteil der Programmabwicklung und Weiterentwicklung der Service- und Coaching-Leistungen der Agenturen. Mit einem breiten Instrumenten- und Maßnahmenmix stellen das Programm „Disrupt For a Better Future“ und die komplementär eingesetzten Modelle damit ein aus Sicht des Rates innovatives Programmkonzept dar. Die Kombination flexibler und dabei treffsicherer Kriterien zur Auswahl geeigneter Ideen mit innovativem, radikalem Potenzial, stellt dabei eine der großen Herausforderungen bei der Umsetzung des Förderprogramms in beiden Modellen dar und trägt wesentlich zu einem erfolgreichen Programmablauf bei.

- Der Rat empfiehlt, das Vorhaben Disrupt for a better Future - der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) in der Höhe von € 10 Mio. zu fördern.
- Der Rat empfiehlt, das Vorhaben Disrupt for a better Future - Themenkomplex „Die Transformation zu einem ökonomisch, ökologisch und sozial gerechten Lebensmittelsystem“ - Fokus Grundlagenforschung des Wissenschaftsfonds (FWF) in der Höhe von € 1,5 Mio. zu fördern.
- Der Rat empfiehlt, das Vorhaben Disrupt for a better Future - Themenkomplex „Die Transformation zu einem ökonomisch, ökologisch und sozial gerechten Lebensmittelsystem“ - Fokus Unternehmen & Wachstum des austriawirtschaftsservice (aws) in der Höhe von € 3,5 Mio. zu fördern.

Die pauschal zur Verfügung gestellten Mittel für die Überarbeitung der Programmkonzepte in der Höhe von insgesamt € 0,6 Mio. sollen nach Abzug der tatsächlich entstandenen Kosten der jeweiligen Agenturen, den empfohlenen Fördersummen entsprechend, aliquot den jeweiligen zur Vergabe empfohlenen Mitteln, zugeschlagen werden.

» Mit einem breiten Instrumenten- und Maßnahmenmix stellen das Programm „Disrupt For a Better Future“ und die komplementär eingesetzten Modelle ein innovatives Programmkonzept dar.